

A3 Tendenzen der Digitalisierung: Offene Fragen und erkennbare Schieflagen

- Bilddigitalisierung vs. Textdigitalisierung vs. Annotation
- Digitalisierung vs. erkennbare Forschungsergebnisse
Zusammenhang Digitalisierung / Forschungsfortschritte?
Zshg. Textcorpora / *Darstellung* von Forschungsergebnissen
Wo sind die (erwarteten, versprochenen) "Mehrwerte" genau?
- Formen der Koordination der Arbeit an einem Text, einem Corpus
(TextGrid; www.deutsches-textarchiv.de)

5

A4 Zentrale Probleme und Aufgaben

- Auffindbarkeit / Zugänglichkeit – kalkulierbare Suchweisen
- Standardisierung (TEI) und Einbindung standardisierter Materialien
in Nutzungssysteme / Auswertungswerkzeuge
- Technische Umgebungen für Formen der Mehrfachnutzung / der
koordinierten Bearbeitung

6

B. Digitalisierungs- und Forschungsprojekt zu älteren Fach- und Gebrauchstexten: Ältere Koch- und Kräuterbücher

- 1 Deutschsprachige Kochbücher ca 1350 bis um 1800
Deutschsprachige Kräuterbücher 13. Jh./1480 bis 18. Jh.
(später: weitere Arten von Fach- und Gebrauchstexten)
- 2 Doppelzielsetzung:
 - Text-Digitalisierung (allgemeine Zugänglichkeit)
 - Bearbeitung von sprachwissenschaftlichen Forschungsfragen
- 3 Drei Forschungsperspektiven:
 - Wortgebrauch / Wortschatzorganisation
 - Textaufbau / Textorganisation
 - Syntaktische Organisation

7

C Beispiele für Arbeitsweisen und Erschließungsformen

8

C1 (Bereinigte) Transkription von Textzeugen

- Z.B. bei Kräuterbüchern: wichtigste Druckausgabe
seiten- und zeilengetreue Erfassung: Textvermessung
aufgehobene Silbentrennung; Kodierung von Sonderzeichen
TEI-kompatibel
- Kräuterbücher (jeweils mehrere hundert Druckseiten):
 - *Promptuarium medicinae* (mnd., 1483; Peter Seidensticker),
 - *Gart der gesuntheit* (1485; PS), *Gaerde der suntheit* (1492; PS),
 - Hieronymus Bock, *New Kreütter Buoch* 1539-46 (PS);
 - Fuchs, *New Kreüterbuoch* (1543)
- Kochbücher (wenige Beispiele)
 - *Rheinfränkisches Kochbuch* (um 1445)
 - Drei *Küchenmeisterei*- Fassungen 1490, 1566, 1690
 - Marx Rumpolt, *New Kochbuch*, 1581
 - Grazer Kochbuch 1686; Conrad Hagger 1719 (in Arbeit)
- Begrenzte Nutzungsmöglichkeiten: Lesen, Suchen

9

C2 Stufenweise Annotation

- Bereich **Wortgebrauch / Wortschatzorganisation**
 - Kräuterbücher: Pflanzenbezeichnungen, Farbbezeichnungen (Peter Seidensticker), Krankheitsbezeichnungen
 - Kochbücher: kulinarische, funktionale WS-Sektoren
 - Alle Texte: funktionale Wortschatzsektoren wie z.B. Querverweise (*obgemelt* usw.), Konnektoren, Graduierungsmittel u.ä.
- Bereich **Textaufbau / Textorganisation** (in Vorbereitung)
 - ausgewählte Textelemente, z.B.:
 - Pflanzenbeschreibung, medizinische Indikation
 - Formulierung von Arbeitsschritten
- Bereich **Syntax** (i.V.)
 - syntaktische Muster für Textbausteine
 - ausgewählte Erscheinungen der historischen Syntax des Deutschen, z.B. Entwicklung von Nominalgruppen in Texttypen
- Stufenweise Anreicherung; Möglichkeit der Kreuzklassifikation

10

Zwei Beispiele

Beispiel I

- Leonhart Fuchs, **New Kreüterbuoch**, 1543, Kap. 182 (Handout)

WS/PFLB	Bereich Wortschatz, Rubrik 'Pflanzenbezeichnung'
WS/QV	Bereich Wortschatz, Rubrik 'Querverweis-Ausdruck'
MED/ANA	Bereich Wortschatz, Rubrik 'Medizin/Anatomie'
MED/SL	Bereich Wortschatz, Rubrik 'Medizin/Säftelehre'
TX/VGL	Bereich Textorganisation, Rubrik 'Textelement Vergleich'
MED/IND	Bereich Textorganisation, 'Rubrik 'Textelement Indikation'

11

Beispiel II: Repertoire syntaktischer Muster

- **Formulierungsweisen für Arbeitsschritte** (1490)
"v. § Jtem wiltu machen dreyerley essen von einem visch dz doch der visch noch geduncken gantz pleib. Schlach einen hecht oder sunst ein andern visch schon bereit in drey oder in vier teyl. Das erst teyl leg auf einen rost vnd brat das. Dz ander teyl seu:ed mit wein ab vnd wurtz. Das drit gesultzt. Das viert der schwantz gebachen vnd der visch sol zusammen gelegt werden yedes stu:eck nach ein ander alß er gantz sey. Das haupt zu dem ersten. darnach das mittel stu:eck. Darnach den schwantz gerad an ein ander vnd mit gehacktem peterling wol bestreu:et vnd dar gesetzt. Dar bey soll gesetzt werden gut salssen oder essig in vil kleine schu:essellein so ysset ein gast anders dan der ander vnd ist seltzam. (*Küchenmeisterei*, 1490)
- **Nominalgruppen**: "mit [gehacktem peterling]"
Rottenhöfer, *Anweisung in der feinern Kochkunst* (um 1890)
"[Die in der Marinade weich gekochten, halb darin ausgekühlten und sodann rein ausgebeinten, 6 Centimeter lang geschnittenen Kalbsschweifstücke] werden ..." (S. 287)

12

C3 Integrierte Darstellung und Dokumentation

- Vernetzung von
 - Quellentexten
 - sprachlichen Untersuchungen (Ergebnisse)
 - Wortschatz-Dokumentation
 - Beschreibung von Verwendungsweisen
 - Markierung lexikologischer Eigenschaften

13

Beispiel: Wortschatz der Säftelehre

- 1 Textstelle aus der *Küchenmeisterei* (1490):
"Jtem visch krebs vnd allerley obs das do ist kalter natur. auch milch vnd wasser muß man mit wurtzen <n vwid="abtemperieren_1" **wso="sl-eag">ab temperieren</n>**" (A4r)
- 2 Lexikographische Beschreibung der Verwendungsweise
<vw><vwid>abtemperieren_1</vwid>
<sem>'die humoralen Primär-Qualitäten einer Substanz durch Beifügung einer anderen Substanz mildern'. Beispiel: die humorale Primärqualität der Kälte eines Fisches mildern mit Hilfe von Essig, der als humoral trocken und heiß gilt.</sem>
<mark>**wso=sl-eag wobi=pvb fre=lat**</mark><vw>
- 3 Darstellung zu Bezeichnungen für Grundideen, Elemente, Intensitätsgrade, Elementarqualitäten, Ordnungsvorstellungen (Viererschema, Korrespondenz), Wirkungspotentiale, Säfte, Ereignisse/ Handlungen (**wso=sl-eag**)

14

D Zusammenfassung und Perspektiven

- 1 Als Ausgangspunkte: Einige zentrale Themen, Tendenzen, Aufgaben und Probleme im Bereich der Text-Digitalisierung
- 2 Einblicke in den Stand unserer Arbeiten zu älteren Fach- und Gebrauchstexten, v.a. Koch-/Kräuterbücher
 - Umfangreiche Transkriptionen
 - Stufenweise Annotation / Markierung
- 3 Weiterführende Perspektiven: Entwicklung integrativer Darstellungs- und Dokumentationsverfahren (Quellentexte – Untersuchungen – Wortschatzdokumentation)

15

<http://www.uni-giessen.de/gloning/>

thomas.gloning@germanistik.uni-giessen.de



16